

Informationen zum „Hilfepunkt für Kids“



Welche Verpflichtungen gehe ich ein?

Neben der ohnehin bestehenden allgemeinen und damit für Jedermann gültigen gesetzlichen Pflicht zur Hilfeleistung, sind lediglich folgende Punkte der Aktions-Charta von der Einrichtung verbindlich anzuerkennen bzw. diese müssen erfüllt sein:

Charta „Hilfepunkt für Kids“

1. **Hilfe geht vor:** Ein Kind, das Hilfe braucht, hat auf jeden Fall Priorität; auch wenn Kunden da sind, wird das Kind nicht stehen gelassen.
2. **Offenheit bei allen MitarbeiterInnen:** Alle MitarbeiterInnen sind mit der Charta der Aktion „Hilfepunkt für Kids“ vertraut.
3. **Mindestens 2 Mitarbeiter:** Aus Sicherheitsgründen sollten mind. 2 Mitarbeiter in der Einrichtung vorhanden sein.
4. **Toilette:** Es ist eine Toilette vorhanden, die das Kind benutzen darf.
5. **Telefon:** Bereitschaft, das Telefon bei Bedarf zur Verfügung zu stellen.
6. **Erweiterte Notfall-Telefonliste:** Die Telefonliste und Handlungsanweisungen für den Notfall hängen gut einsehbar für die Mitarbeiter aus.
7. **Erste Hilfe:** Ein Erste-Hilfe-Koffer steht griffbereit zur Verfügung.
8. **Tür-Aufkleber:** Der Aktionsaufkleber mit Logo ist gut sichtbar an den Einrichtungseingängen angebracht.

Was ist im Falle einer Notsituation zu tun?

Ihre Mitarbeiter erhalten von uns eine schriftliche Handlungsanweisung und die wichtigsten Telefonnummern für den Notfall, um in der jeweiligen Situation richtig handeln zu können. Dies bedeutet **nicht**, dass Sie die Funktion eines Arztes oder Sozialarbeiters übernehmen, sondern lediglich „Erste Hilfe“ leisten und ggf. den Fall telefonisch an die richtigen Stellen weiterleiten. Das bedeutet für Sie quasi keinen zusätzlichen Arbeits- oder Zeitaufwand kann aber für die Kinder und Jugendlichen eine sehr große Hilfeleistung sein. Oftmals genügen schon ein paar tröstende Worte, ein Pflaster oder ein Anruf.

Warum sollte Ihre Einrichtung zum „Hilfepunkt für Kids“ werden?

Mit der Beteiligung Ihrer Einrichtung leisten Sie einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Zum einen zeigen Sie der Bevölkerung, dass Ihre Einrichtung i. S. von Zivilcourage soziale Verantwortung übernimmt und sich bürgerschaftlich engagiert. Zum anderen wird mit dieser Aktion insbesondere für Kinder und Jugendliche ein Zeichen gesetzt, dass bei Konfliktlagen nicht weggeschaut, sondern kompetent eingegriffen wird. Durch die öffentliche Bekanntgabe der Projektmitglieder haben Sie zudem die Möglichkeit, einen positiven Werbeeffect für Ihre Einrichtung zu erzielen.

- Kinder bekommen signalisiert, dass es sich bei den Einrichtungen um sichere Zufluchtsorte handelt, in denen sie verlässliche Hilfe erfahren.
- Eltern erfahren, dass es auch außerhalb des Elternhauses verlässliche Partner gibt, die für den Schutz und das Wohlergehen ihrer Kinder einstehen.
- Die beteiligten Einrichtungen bilden mit ihrem Engagement ein gemeinsames Gegengewicht gegen negative gesellschaftliche Einflüsse wie Gewalt, Unfallgefahren und Suchtmittelmissbrauch.
- Es wird ein Anreiz für Familien und Bildungseinrichtungen geboten, mit Kindern und Jugendlichen über Gewalt-, Suchtmittel- und Unfallgefahren zu sprechen und Schutzstrategien zu entwickeln.
- Kinder und Jugendliche bekommen die Möglichkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz zu entwickeln.
- Verwaltung, Wirtschaft und Bürger setzen ein gemeinsames Zeichen für die Belange von Kindern und Jugendlichen.
- Verwaltung, Wirtschaft und Bürger setzen ein gemeinsames Zeichen für Zivilcourage.

Mit jedem Geschäft wächst das Netzwerk für den Kinder- und Jugendschutz.

Werden sie zum „Hilfepunkt für Kids“!

Kooperationen

Die Trägerschaft für das Projekt haben der Caritas-Verband Paderborn e.V. in Kooperation mit der Katholischen Hochschule NW sowie die beiden Jugendämter aus Stadt und Kreis Paderborn übernommen. Umgesetzt wird das Projekt von den Studenten Elena Kussmann und Michael Schlensok. Unterstützt wird das Projekt zudem von der Kreispolizeibehörde Paderborn und dem Präventionsrat gegen Gewalt.

Kreis Paderborn



Stadt Paderborn



Caritas-Verband Paderborn e.V.



Kreispolizeibehörde Paderborn



Katholische Hochschule, Abt. Paderborn



Präventionsrat gegen Gewalt im Kreis Paderborn



Wenn Sie an einer Mitwirkung interessiert sind, senden Sie bitte den beiliegenden Rückantwortbogen vollständig ausgefüllt an uns zurück. Die Projektmitwirkenden werden sich dann in den kommenden Wochen mit Ihnen erneut in Verbindung setzen, um Ihnen Türschilder sowie die Handlungsanweisungen zu überbringen.

Für weitere Fragen zum Projekt stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

- Herr Stork 0 52 51 / 2 65 21 (Caritas-Verband Paderborn e.V.)
- Frau Jäger 0 52 51 / 30 86 14 (Kreis Paderborn, Jugendamt)
- Herr de Luca 0 52 51 / 88 19 40 (Stadt Paderborn, Jugendamt)

Mail: hilfepunkt@caritas-pb.de